



ze sechs Bäume, darunter auch einen der markantesten und gefürchtetsten unserer Anlage. Am Abschlag der elften Bahn gingen sogar dreizehn Bäume ineinander verdreht(!) zu Boden. Den Ehrfurcht erweckenden Anblick des senkrecht stehenden Wurzel-

**Aber dann ...
 ein immenser Schaden**

tellers der großen Fichte am Wasserhindernis der 9. Bahn, wird wohl auch keiner so bald vergessen. Fünf Meter im Durchmesser ragte er in den Himmel! Insgesamt fielen dem Tornado mehr als 40 Bäume zum Opfer. Der Platz war auf vielen Bahnen

1. WASTL-CUP



Susanne Plesch mit ihrer Hündin Martha, strahlende Teilnehmer beim ersten Wastl-Cup. Mehr auf Seite 9

Gemeinsam stärker als jeder Tornado

Die Grasflüsterer: von Stürmen und vom Miteinander – Orkan zerstört 40 Bäume.

CHRISTIAN HARTMANN

Unsere Grasflüsterer sind es gewohnt mit den Naturgewalten umzugehen. Denen, die unseren schönen Golfplatz heimsuchen und den hausgemachten im Club. Gab es im vorigen Jahr noch von wenigen einen Kritiksturm wegen des Zustands der Grüns bei der Clubmeisterschaft, hat sich dieser Sturm zu einem Lüftchen verwandelt. Entscheidend war, dass die Kommunikation sach-

licher und damit effektiver wurde. Sicher hat die aktive Mitarbeit des Spelausschusses hier für viel Verständnis gesorgt. Vor allem aber bestätigen die positiven Rückmeldungen vieler Gastspieler, dass sich der Einsatz

**Erster Sturm gemeistert:
 positive Platzentwicklung**

gelohnt hat. Die Grüns sind jetzt wieder absolut wettbewerbsfähig und erhalten auch von Spielern aus anderen Clubs viel Lob.



Foto: Martin Gattlinger

Doch kaum war dieser Sturm gebändigt, folgte am 1. August dieses Jahres ein Weiterer. Und welch einer! Ein echter Tornado! Der erste in der Geschichte Pähls! Abends gegen 20 Uhr aus dem Westen wie eine Wand kommend, beschleunigten sich die Windmassen auf ihrem Weg den Pähler Hang hoch und schossen in einer mehrere hundert Meter breiten Schneise wie ein riesiger Pfeil ostwärts. Der Schaden war verheerend. Allein die erste Bahn verlor gan-

wie umgegraben. Es sah aus wie eine Horrorlandschaft. Vor allem auf der Bahn 1 gingen strategisch wichtige Bäume verloren,

Platz nur einen Tag gesperrt

die nun wiederaufgeforstet werden müssen. Die Greenkeeper schafften es mit tatkräftiger Unterstützung der Mitglieder Dr. Klaus Stinghamer, Richard Mamajewski, Helmut

Fortsetzung auf Seite 2



Foto: Martin Gattlinger

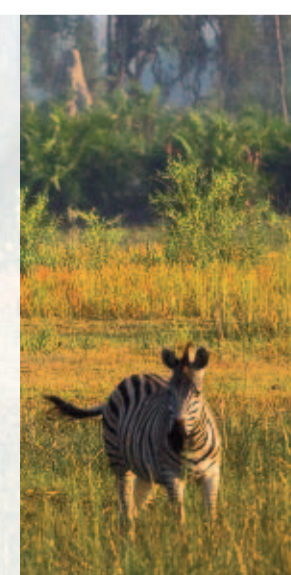


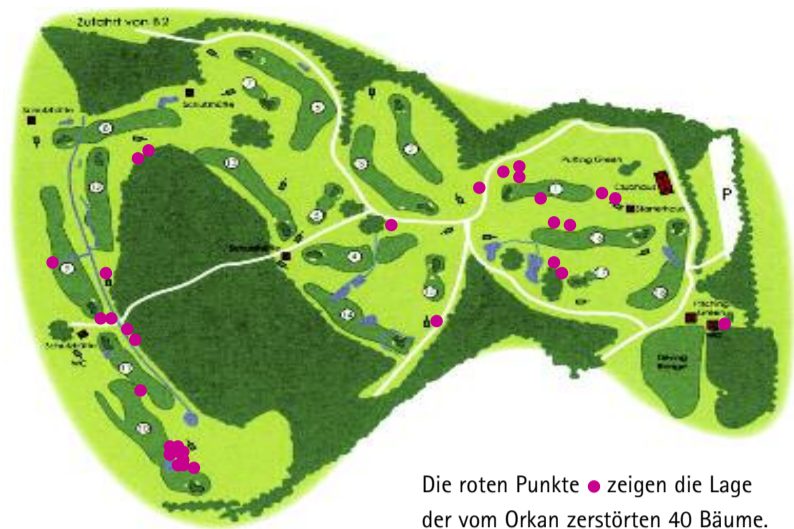
TRAUMINSEL MOMENTE

Wussten Sie schon, dass Südafrika auch eine Trauminsel Destination ist? Kombinieren Sie Ihre Golfreise mit der Weinregion um Kapstadt oder einer „Flying Safari“ im Okavango Delta, Bostwana, mit seiner einmaligen Tierwelt. Wir erstellen Ihre Reise gerne nach Ihren individuellen Wünschen und freuen uns auf Ihren Besuch.



www.TrauminselReisen.de
 Telefon +49 8152 9319-0 · Info@TrauminselReisen.de





Die roten Punkte ● zeigen die Lage der vom Orkan zerstörten 40 Bäume.

Reith, den Pros und Hussein Ghaszis (der neue Haumeister), dass der Platz bei der immensen Verwüstung nur einen einzigen Tag gesperrt werden musste. Trotz der spontanen Hilfe leisteten die Greenkeeper 300 zusätzliche Arbeitsstunden. Entsprechend hoch war das Trinkgeld einiger Mitglieder für diese Meisterleistung. Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle von den Greenkeepern! Neben diesem Großereignis sind die vielen kleineren und größeren Veränderungen, die sich während

der Saison auf der Golfanlage vollzogen haben kaum aufgefallen: der neue Weg und der verbesserte Boden rund um das Grün der 8 etwa, die weiter aus- und aufgebauten Wintergrüns (Bitte dort nicht spielen, sondern straffrei besser legen!), die intensive Pflege der Biotope u. a. Dies war nur möglich, weil Kommunikation, Hilfsbereitschaft und Teamwork von Greenkeepern, Club und Mitgliedern dieses Jahr passten. Das beweist: Im Miteinander übersteht man jeden Sturm! ●



Liebe Mitglieder, liebe Golf Freunde,

Jeder Club lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Dies gilt auch – ja besonders – für unseren Golfclub. Die Bereitschaft, ein Amt zu übernehmen ist dabei ebenso wichtig wie die Bereitschaft, etwas für die Gemeinschaft der Golfspieler zu tun. Das Organisieren von Spielgruppen und Turnieren ist ein wichtiger Beitrag zum Clubleben. Interessante Formate haben gezeigt, dass Golf Spaß haben bedeutet. Entspannen, einfach einmal abschalten und mit Freunden sich freuen, wenn ein guter Schlag gelingt, den Ball im Wasser ignorieren und den nächsten Schlag genießen: Dies bietet zum Beispiel unsere neue Spielgruppe „Alle Neune“, die es langjährigen und neuen Spielern ermöglicht, zu einem festen Termin am Montagabend gemeinsam eine Runde zu spielen. Und Golf schafft die Möglichkeit, Gäste oder neue Mitglieder kennenzulernen. Kaum ein Sport bietet so intensiv die Gelegenheit, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Gerade das schafft ein intensives Clubleben und ermöglicht es, neue Freunde kennenzulernen. Auch bei den Turnieren kann aus neuen Gruppierungen eine Tradition entstehen. Beispiele hierfür sind das Turnier East Coast/West Coast und die sehr beliebte 9-Loch-Turnierserie der Starnberger See Immobilien.

Der GC Hohenpähl feiert im kommenden Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Ein solches Fest kann nur durch weiteres Engagement unserer Mitglieder und durch Sponsoring möglich gemacht werden. Wir alle freuen uns schon jetzt auf eine rege Beteiligung vieler Mitglieder mit Ideen und Taten.

Heiner Wenzel

Heiner Wenzel, Präsident

Mein Freund der Baum ...

Abgesang zu einem inzwischen liebgewordenen Hindernis am ersten Abschlag. Aber – nicht jeder ist über das Fehlen dieses alten Nußbaums wirklich unglücklich.

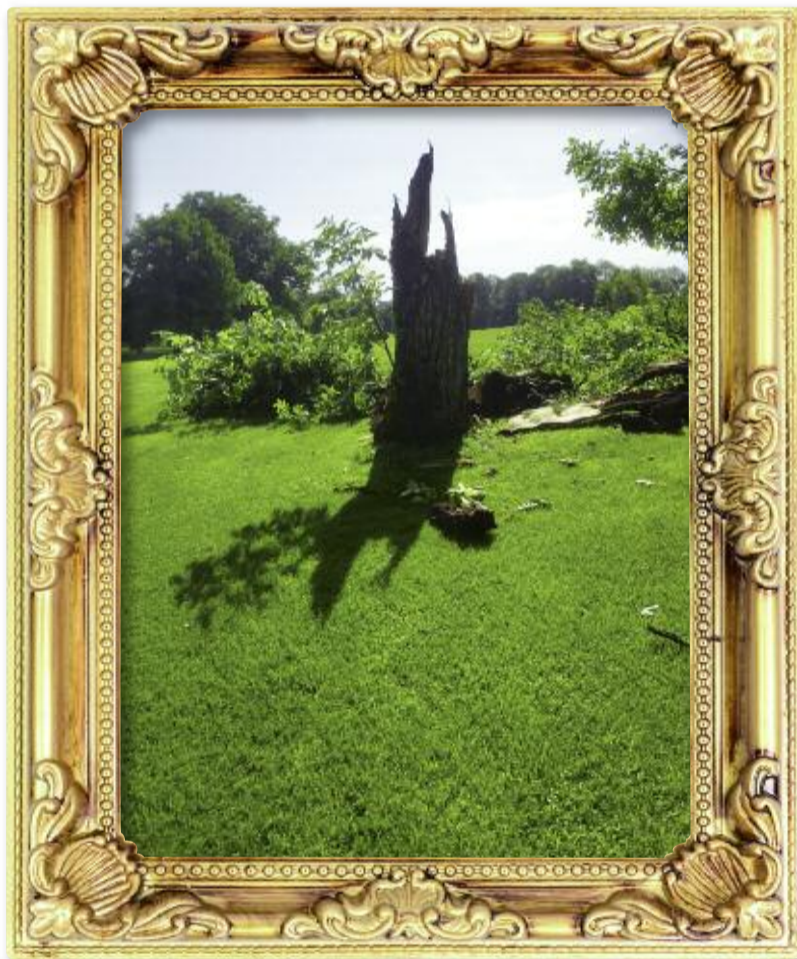
DOROTHEA WENZEL

Ich bin fassungslos! Weg bist Du! Nicht einfach weg – nein, ein kleines Relikt ist übrig geblieben, zwei Meter hoch, das untere Ende deines Stammes. Abgeborsten ist der obere Teil des Stammes und die Krone. Hinweg gefegt vom Sturm.

Da steht der Rest von Dir – ein Fragment, ein Mahnmal. Berlin hat die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Hohenpähl hat Dich.

In Memoriam

Eigentlich warst Du unser wichtigster Weggefährte. Ein Stück Natur, vor dem alle Respekt hatten, das so manchem Angst eingeflößt hatte, den Schweiß auf die Stirn trieb. Das oft im Weg stand und viel abbekommen hat. Manchmal warst Du gnädig: Hast den Ball nach links aufs Fairway abtropfen lassen. Oder Du hast deine Krone gespreizt und den Ball so grad noch durchgelassen – ein Stoßgebet der Spielenden war Dir sicher.



... wie wird es weitergehen?
Treibt er neu aus? Wird er ersetzt? Fault er vor sich hin?
Wird das Rating auf der Bahn 1 geändert?
Fragen über Fragen. Weiteres in Ausgabe 19 von score&more.

Manchmal warst Du unnachgiebig: Hast den Ball aus Deiner Krone in den Beck'schen Garten abgelenkt. Oder links ins Rough geschleudert und damit die Hoffnung auf einen guten Score

Freund oder Feind?

an Bahn 1 schon nach dem Abschlag für viele von uns zunichte gemacht. Immer warst Du da! Hast runter geschaut auf Spielerinnen und Spieler an den Tees und sicher hast Du Dir so Deine Gedanken gemacht. Hast schon aus Erfahrung geahnt, wer an Dir scheitern und wer locker links an Dir vorbeispielen wird. Und Du hast ganz genau gewusst, dass die, die zu weit links an Dir vorbeischlagen, Deinen Spezl vor sich haben auf dem Weg zum Grün. Auch an dem war schwer vorbei und drüber zu kommen. Ihn hat das gleiche Schicksal ereilt wie Dich. Auch er ist weg – wie so viele von Euch auf und um den Platz. Ich werde Euch alle vermissen – Dich besonders. ●

Ihr zertifizierter Entsorgungspartner
für private Haushalte, Industriebetriebe,
Handwerk/Gewerbe, Kommunen, Behörden

Oberland Recycling

...die SAUBERmänner

Oberland Recycling GmbH Telefon 08 81/9 25 42-0
Paradeisstraße 68 Telefax 08 81/9 25 42-999
82362 Weilheim info@ob-rec.de

Unsere Leistungen ...

Bauschutt	Eternit/Asbest
Bauabfälle	Wertstoffe
Abbruchabfälle	Sperrmüll
Rigips	Altreifen

Metalle/Schrott
Elektronikschrott

„Vor langer Zeit habe ich gelernt: Kein Putt ist so kurz, dass man sich seiner sicher sein kann.“
(Bobby Jones, aus: Y. Ton-That, Golf Zitate, S. 100)

Keramik aus der Figuren-Serie GOLF-REGELN von Günter Höss.

Wieda amoi is's uns nass neiganga!

Bei der Clubmeisterschaft 2017 verlangten die Bedingungen von allen Beteiligten höchste Flexibilität und Können.

HEINER WENZEL

30 Grad, frisch zurückgemähte Roughs, die Sturmschäden waren alle beseitigt. AK 65 eine neue Gruppe für Seniorinnen und Senioren. Alles sprach für eine sportliche Clubmeisterschaft mit reger Beteiligung.

Die Wetterpropheten waren sich auf einmal einig, dass am Freitag der große Regen kommt, begleitet von einem ersten Kälteeinbruch

eine Runde pro Wettbewerb verkürzte Meisterschaft. Sintflutartige Regenfälle am Freitag und Samstag machten das Spielen unmöglich. Erst spät in der Nacht auf Sonntag kehrte Ruhe ein. Am Sonntagmorgen schafften dann Martin Gattinger und seine Mannschaft das schier Unmögliche. Trotz 100 Liter Regen pro Quadratmeter gelang es ihnen in den Morgenstunden, einen gut bespielbaren fairen Platz zu zaubern. Damit standen die ersten

rinnen, die auch schon früher auf dem Treppchen gestanden haben, setzten sich durch.

Erster Clubmeister bei den Herren AK 65 wurde Günter Höss, gefolgt von Werner Feilhauer und Helmut Reith.

Mit einer guten 79er-Runde wurde Matthias Krapf Erster bei den Senioren, dicht gefolgt von Lothar Stenzel. Alexander Koch wurde Dritter.

Bei den Damen AK 50 erreichte Katrin Augsdörfer zum ersten Mal



Die Sieger: Dr. A. Jordan, G. Donhauser, D. Dörendahl, M. Krapf, G. Höss



In Sicherheit unterm Schirm erwartete das Publikum den Siegerflight.

pünktlich zu Beginn des meteorologischen Herbstes. Daraufhin brachen die Anmeldungen ein und die „Streicher“ häuften sich. Krisensitzung beim monatlichen Jour Fix des Spielausschusses. Mehrere Varianten wurden durchgedacht: AK 65 spielt auch am Samstag, wenn es am Freitag stark regnet, alle am Samstag, wenn es Samstag stark regnet und nachts trocken ist, nur für die Herren 2 Runden – am Ende blieb nur die auf einen Tag und

Sieger der Clubmeisterschaften fest: Unsere Greenkeeper.

Verloren hatte ein wenig der sportliche Wert: Nur eine Runde für jede Altersgruppe – mehr war nicht möglich. Trotzdem starteten beinahe 50 wetterfeste Spielerinnen und Spieler in allen Altersgruppen. Nur die Damen AK 65 wollten in diesem Jahr noch nicht ihre Meisterin küren. Ein verkürzter Modus öffnete dem Zufall auch nicht die Tür. Die Favoriten, alles Spieler und Spiele-

den dritten Platz. Delia Dörendahl löste als Siegerin diesmal Birgit Bothmer ab.

Auch bei den Damen kam es zu einer „Wachablösung“. Seriensiegerin Dorothea Wenzel musste sich mit einem Schlag Rückstand Gabriele Donhauser geschlagen geben. Martina Reimold wurde gute Dritte. Seit langem spielte wieder einmal eine Jugendliche bei den Damen mit: Felicitas Trimborn spielte an 5 Löchern Par und nur das Malheur von 11

Schlägen auf dem letzten Loch verhinderte eine Platzierung unter den ersten Dreien.

Auch bei den Herren meldete sich die Jugend; dem erst 17 Jahre alten Antonio Resendiz Vargas aus Mexiko, der eben erst Mitglied geworden ist, gelang mit 78 Schlägen ein beachtlicher dritter Platz. Der Kampf um den ersten Platz wurde dann noch richtig spannend. Dr. Andreas Jordan hatte zwar am Schluss einen Schlag Vorsprung vor Toni Vargas, aber im Flight vorher hatte Alexander von Bülow ebenfalls 77 Schläge benötigt und so ging es auf Bahn 1 ins Stechen. Alex von Bülow konnte seinen Ausflug ins Rough nicht mehr wettmachen und so konnte Andreas Jordan mit einem souveränen Par seinen Meistertitel verteidigen.

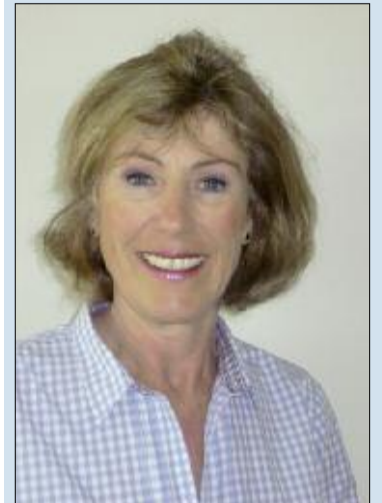
Trotz einem verkürzten Turnier haben sich am Ende die Favoriten durchgesetzt und die engen Ergebnisse sorgten für viel Span-

GOLF-MENTAL

DIE MACHT DER GEDANKEN

GABRIELE DONHAUSER

Sobald die Sonne scheint und es wieder wärmer wird, werden die Golftaschen hervorgeholt, und jeder will nur noch Eins: raus auf den Platz.



Gabriele Donhauser, Spielführerin und Mannschaftsmitglied im GCHP, leitet Workshops zu Mental-Golf.

Derjenige, der die Winterpause zum Aufbau seiner mentalen und emotionalen Stärke genutzt hat, ist sicher im Vorteil. Bei einem Turnier, das sich über mehrere Stunden hinzieht, ist es elementar, zwischen den Schlägen dem Kopf eine Pause zu gönnen. Wer Entspannungsübungen auf der Runde beherrscht, ist auch hier klar im Vorteil.

Paradebeispiel ist Bubba Watson, ein Spitzengolfer, der niemals einen Pro gesehen hat. Sein Leitmotiv: Spaß am Spiel zu haben. Ihm geht es nicht um den perfekten Schwung. Seine Stärke ist es, im entscheidenden Moment seine negativen Gedanken auszublenden und vor allem seinem Körper zu vertrauen. Er bleibt in seinem Tun, im Hier und Jetzt. Somit ist er im natürlichen Flow, jenem Zustand, der ihn zu Höchstleistungen bringt. Dadurch, dass er seine Gedanken ausblenden kann, ist sein Gesamtzustand ruhiger und überlegter. Er findet so seinen eigenen Rhythmus. Schwierig, ja auch unkonventionelle Schläge ruft er sich vor dem Schlagen vor sein inneres Auge. Bubba Watson verdankt seine Erfolge u. a. seinen täglichen Visualisierungsübungen. Er stellt sich genau vor, wo der Ball landen soll. Das Unterbewusstsein steuert dann seine Kraft bzw. seinen Schwung. Einen Versuch wäre es wert!



Die stolzen Sieger der Jugend-Club-Meisterschaft: Antonio Resendiz Vargas, Philly Seiler, Christopher McCartney, Isabell Müller, Emily McCartney und Helen Hofstätter

Jugendmeister

BETTINA SEILER

Vier Wochen nach der Clubmeisterschaft fand die Jugend-Clubmeisterschaft über 18 und 9 Loch an zwei Tagen statt. Der Wettergott war der Jugend gnädig und 14 junge Golferinnen und Golfer konnten sich miteinander messen.

Drei Spieler konnten krankheitsbedingt leider nicht antreten.

Philly Seiler gewann mit einer 71 und 73 knapp vor unserem Neuzugang Antonio aus Mexico, der leider am ersten Tag eine 81 spielte und diesen Rückstand am zweiten Tag mit einer sehr guten 73 nicht mehr aufholen konnte. Helen Hofstätter erspielte das beste Damenbrutto (99 und 101). Die „Kleine Clubmeisterschaft“ konnte Isabell Müller knapp vor Christopher McCartney für sich entscheiden.

HERREN
ALEXANDER V. BÜLOW UND
MARTIN ERNST

„To dodge the bullet“ – mit diesem Ausdruck würde der Brite wohl beschreiben, mit welcher Punktlandung die Herrenmannschaft in den letzten beiden Jahren die Klasse gehalten hat. In dieser Saison war kein Entkommen mehr.

Mit einem akzeptablen dritten Platz in die Saison gestartet, war bereits nach den darauffolgenden Spieltagen in Hohenpähl und Isarwinkel klar, dass der Klassenerhalt nur noch rechnerisch möglich wäre. Somit findet sich die Herrenmannschaft im nächsten Jahr in der sogenannten „DGL Gruppenliga Bayern“ wieder. Selbstredend, dass es aus dieser schleunigst wieder herauszukommen gilt. Ermöglichen wird dies wohl nur ein weiterhin starkes Engagement der Stammspieler und eine bestmögliche Integration und Förderung der neu zur Mannschaft hinzugekommenen Spieler. An allererster Stelle steht aber weiterhin der Wunsch, dass die jüngst abgewanderten Jugendlichen noch in diesem Jahr wieder zurückkommen!

Folgende Spieler gingen in 2017 für die Herrenmannschaft an den Start (in Klammern die Anzahl der Spieltage): Mate Balogh (1), Alexander von Bülow (5), Dominik Därr (2), Andreas Dauber (4), Korbinian Donhauser (4), Quirin Donhauser (2), Christian Eras (1), Martin Ernst (5), Christian Hartmann (1), Erasmus Höfler (1), Dr. Andreas Jordan (3), Richard Mayer (3), Moritz Wagner (3), Prof. Dr. Wolfgang Winter (5)



E. Höfler, Dr. A. Jordan, M. Ernst, A. v. Bülow, Prof. Dr. W. Winter, K. Donhauser, D. Därr

HERREN AK 30
PROF. DR. WOLFGANG WINTER

Auch dieses Jahr haben wir den Club wieder mit einer Mannschaft in der 3. Liga AK 30 des Bayerischen Golfverbandes (BGV) vertreten. Wir hatten uns viel vorgenommen, erhielten jedoch bereits beim Auftaktspiel im GC Tegernsee einen bösen Dämpfer, nicht zuletzt, da einer unserer Spieler disqualifiziert wurde. Nein, nicht wegen zu langsamem Spiel, sondern bereits vor dem

Up and down

Der Jahresrückblick der Mannschaftsführer spiegelt die spannenden Spiele der Saison 2017 wider.

Start ... ;-)

Nach zwei weiteren Spieltagen im GC Valley und GC Gut Rieden waren wir dann sogar ernsthaft abstiegsgefährdet. Mit klarem Tagessieg in starker Besetzung beim „Finale dahoam“ konnten wir auf unserem bekannt anspruchsvollen Platz den Heimvorteil gnadenlos ausnutzen und den Klassenerhalt doch noch aus eigener Kraft sichern. Allen Spielern, die trotz ihrer beruflichen und familiären Verpflichtungen auch dieses Jahr wieder für den Club gespielt und gekämpft haben, sei herzlich gedankt! Wir freuen uns schon auf die neue Saison 2018, dann hoffentlich



F. Trimborn, G. Donhauser, D. Wenzel, P. Paulus, J. Kelting-Schaller, B. Seiler, A. Bauer, M. Reimold, T. Nievelnkötter

wieder mit Aufstiegsperspektive.

DAMEN AK 30
DOROTHEA WENZEL

Diese Saison ist ziemlich gut gelaufen! Nach dem ernüchterndem Abstieg aus der zweiten in die dritte Liga im letzten Jahr hat das Damenteam AK 30 für die Saison 2017 tief Luft geholt. Zur Vorbereitung auf die Mannschaftsspiele ging es im April für drei Tage in den Golfclub Udine – Spiel und Training vor einer herrlichen Bergkulisse. Dazu Pasta, Prosciutto, Pool und eine wunderbare Auswahl an Schuhgeschäften.

Bereits Anfang Mai stand das erste Spiel im Golfclub Hellengerst auf dem Programm. Wenige Tage zuvor lagen die Fairways hier im Allgäu noch unter einer Schneedecke; entsprechend schwierig waren die Platzbedingungen, aber am Ende des Tages übernahm Hohenpähl die Tabellenführung und gab sie nicht mehr her. Auch an den Spieltagen in Tutzing, im GC Werdenfels und beim Heimspiel in Pähl wurden gute Scores abgeliefert. Damit waren die Damen qualifiziert für das Aufstiegsspiel zurück in die zweite Liga. Das fand am 10. September im Golfclub

Memmingen statt, ein Lochwettbewerb gegen die Damen vom GC Augsburg-Burgwalden. Und da war dann doch Endstation!

Nur Martina Reimold konnte einen Punkt erzielen, die anderen fünf Matches gingen an Augsburg – aus der Traum vom Aufstieg!

Aber wieder war es ein Sommer, in dem viel gespielt und geübt wurde. Christian Görnitz hat das Team über die ganze Saison bestens unterstützt und trainiert, hat wertvolle Tipps gegeben und tröstende Worte gefunden, wenn es mal nicht so geklappt hat. Wie halt in Memmingen.

Für die Damen AK 30 haben gespielt: Gabi Donhauser, Martina Reimold, Delia Dörendahl, Birgit Bothmer, Bettina Seiler, Petra Krickl, Alexandra Bauer und Dorle Wenzel (Captain).

HERREN AK 50 I
MATTHIAS KRAPP

Begonnen hat unsere Saison mit einem Heimspiel im Mai. Es war ein perfekter Start als Gruppenbesten, Heimvorteil genutzt und mit einem Schlag auf den Zweiten, 6 Schläge zum Letzten, gerade noch auf Ziellinie Richtung Aufstieg ... glaubten wir.

Jedoch die zweite Runde in Valley hat uns wach werden lassen. Letzter Platz, vor allem weil unsere vermeintlich bezwingbare gegnerische Mannschaft Beuerberg einen herausragenden Spieler hatte, der uns gleich mal 9 Schläge abgenommen hat. Obwohl der Rest der Mannschaft seine Gegenspieler in Schach halten konnte, war bei Beuerberg der auf Platz 1 stehende Spieler zu gut für uns.

Die dritte Runde in Beuerberg hat uns schon fast aufgeben lassen. Wieder letzter Platz und

Letzter Platz in Beuerberg

zwar mit 11 Schlägen, gesamt sogar mit 15 Schlägen Abstand zum dritten Platz. Punktemäßig allerdings nur mit einem Punkt. Hoffnung war das einzige was uns blieb, jedoch hat uns das niemand mehr zugetraut. Wir mussten Minimum zweiter im letzten Spiel und der richtige Gegner letzter werden.

Die Aufregung vor dem letzten Spiel in Feldafing war groß. Deshalb hatten wir unsere Taktik auf „alles oder nichts“ festgelegt. Dies jedoch mit Vernunft. „An-

griff ja, aber aus schlechten Lagen sicher herausspielen“, das war unsere Devise, auf die wir uns geeinigt hatten. So hat es sich wieder einmal bewiesen, dass man nie aufgeben darf. Das Endergebnis war so überraschend und einmalig, diese Möglichkeit hatten wir gar nicht in Betracht gezogen. Wir haben mit einem überragenden Mannschaftsergebnis den ersten Platz

Topp-Ergebnis in Feldafing

erspield und das Gruppenergebnis war, dass alle vier Mannschaften 10 Punkte erspielt hatten. Ist das überhaupt schon einmal vorgekommen? Verrückt. Alle hatten uns schon abgeschrieben und dann kamen wir wie Phönix aus der Asche zurück. Bei diesem Gleichstand zählt dann bei allen Teams nur die gesamte Schlagzahl aller über Par.

Nachträglich betrachtet war dies nahezu die einzige Möglichkeit nicht abzustiegen. Wie knapp in dieser Gruppe gespielt wird, zeigt das Schlagergebnis „Gesamt über CR“. Bei insgesamt 2.063 aller Golfschläge in diesem Turnier entscheiden dann 2 Schläge, dass wir nicht absteigen und hätten wir 10 Schläge besser gespielt, wären wir sogar aufgestiegen. So verrückt ist die Golfwelt.



H.-P. Port, R. Schneider, M. Krapf, R. Tichy, M. Augsdörfer, R. Lindner

Jedoch will ich als Kapitän der 1. Seniorenmannschaft unserer gegnerischen Mannschaft Feldafing noch einmal meinen Respekt ausdrücken. Diese Mannschaft hat es nicht verdient abzustiegen. Dreimal zweiter Platz und nur einmal letzter Platz ist eigentlich für einen Abstieg nicht gerecht. Jedoch die Mathematik hat hier andere Spielregeln und Prinzipien. Ich bedanke mich bei der Mannschaft mit den Spielern, Rainer Tichy, Christian Hofstätter, Bernhard Port, Christian Hartmann, Thomas Lindner und Roland Schneider für den Kampfgeist und die (Golf-)Begeisterung, die uns hier wahrscheinlich vor dem so sicher scheinenden Abstieg bewahrt hat und wünsche uns eine hoffnungsvolle Saison 2018, die auf jeden Fall mit dem Aufstieg in die zweite Liga verbunden ist. Ein weiterer Dank gilt natürlich auch unserem Club, der uns hierbei unterstützt.

HERREN AK 50 II
WOLFRAM SCHMIDT

Nach einem erfolgreichen Einstieg der AK 50 II im vergangenen Jahr, lief es 2017 nicht ganz so gut. Letztendlich landeten wir auf dem 3. Platz, was zumindest den Klassenerhalt in der 6. Liga bedeutete. Aber selbst wenn wir Erster geworden wären, aufgrund von 12 Gruppen in dieser Liga mit jeweils 4 Mannschaften, steigen nur die 8 Besten in die nächste Liga auf. Und da fehlt's bei uns noch ein bisschen an der durchschnittlichen Spielstärke. Mit dem GC Wörthsee, GC Felda-



W. Schmidt und R. Holzer

fang und GC Riedhof hatten wir starke Gegner, konnten auf tollen Plätzen spielen und haben unser Bestes gegeben. Für die AK 50 II standen in diesem Jahr 12 Spieler bereit. Danke an alle Mannschaftsmitglieder, egal ob sie zum Einsatz kamen oder nicht. Und nächstes Jahre probieren wir es erneut.

JUGEND
BETTINA SEILER

Erfolgreich auf den vorderen Plätzen haben die Jüngsten mit Hcp am Mini-Team-Cup teilgenommen und die Älteren am 5-Seen-Cup. Ebenso haben die Kinder in gemischten Mannschaften am neuen Liga-System, dem Jugend-Team-Cup, teilgenommen. Die Spieler, die antraten, kamen vorwiegend aus dem neu gegründeten Pähli-Kader, der immer mittwochs trainiert und durch den Förderverein



Ehrgeizige Jugendmannschaft: F. Hohensee, I. Müller, F. Weber, E. Zillmer, E. Mc Cartney, J. Stangl

unterstützt wird. Der Pähli-Kader ist ein Team aus vier älteren Jugendlichen und fünf jungen Golfer- und Golferinnen, die besonders talentiert und engagiert sind. ●



Ehrgeiz und Gaudi

Die Turniere 2017 waren eine edle Mischung: Von sportlichen Turnieren bis hin zu gesellschaftlichen Events gab es eine große Vielfalt.



GABRIELE DONHAUSER

Einen ausgewogenen, interessanten und ansprechenden Turnierkalender zu erstellen, ist immer wieder das Ziel.

Ein Team, bestehend aus den Kapitänen der Spielgruppen, dem Spielführer und der Geschäftsleitung, plant am Ende jeder Golf-saison den neuen Kalender. Sonntags bleibt turnierfrei.

Für jeden Spieler ist immer etwas dabei: sportlich, mit oder ohne Rahmenprogramm. Nur das Wetter ist leider noch nicht fix einplanbar und das hat dieses Jahr so manchen Streich gespielt. Die Clubmeisterschaft war total

verregnet, sodass wir auf einen Spieltag verkürzen mussten. Ausgerechnet bei unserem sportlichen Turnierhighlight. Ein Novum in der Hohenpähler Geschichte: Für 2018 wird vorsorglich ein Ersatztermin eingeplant. Ein Hurrikan fegte über den Platz, entwurzelte riesige Bäume, aber dank der engagierten Greenkeeper konnte bereits drei Tage später der von Thomas Lindner ins Leben gerufene **East-Coast/West-Coast-Cup**, von Familie Augsdörfer dieses Jahr unterstützt, stattfinden.

Und heiß war es auch, von Mai bis September hatten wir immer wieder hohe Temperaturen.

Golfers Depot-Cup, gesponsert von Werner Kümmerle (60 Teilnehmer) eröffnete die Hitzeschlacht. Der **Gastro Cup** (84 Teilnehmer), der **3-Seen-Cup** und auch das **Jahresabschlussturnier** (77 Teilnehmer) konnten bei herrlichem Sonnenschein stattfinden. Das Wetter meinte es auch beim **Preis des Vorstands** (96 Teilnehmer) gut mit den Spielern. Sie durften bei einem wunderbaren lauen Sommerabend das „Diner en Blanc“, im herrschaftlichen Schlosshof

des Hochschlosses genießen. Auch Wohltätigkeitsturniere fanden wieder in Hohenpähl statt. Der **BolliWood Golf Cup**, organisiert von Hans Peter Geisler, fand großen Anklang. Die erspielten Einnahmen gingen an die Michael Roll Stiftung, einer Treuhandstiftung der Tabaluga Stiftung.

Die Tombola der **5-Seen-Land-Open** (80 Teilnehmer) spielte knapp 3.000 Euro für die KIO ein. Den Scheck nahm Olympiasieger Klaus Wolfermann entgegen. Es gibt Turniere, die bei (fast) jedem Wetter stattfinden: der **Monatsteller** und das von vielen heißgeliebte **Starnberger See Immobilien-After Work Turnier**. Herr Andreas Hammerl hat diese Turnierserie ins Leben gerufen.

Auf das **Greenkeeper Turnier** (115 Teilnehmer) freuen sich alle Mitglieder das ganze Jahr.

Von Schneegestöber bis Sonnenschein, jede dieser Wettersituationen hatten wir schon in den vergangenen Jahren. Nichts hält die Spieler davon ab, mit von der Partie zu sein. Es liegt sicherlich nicht nur am Schnaps auf der Runde. Ein großes Dankeschön an alle, die den Wettspielkalender durch ihr Engagement so abwechslungsreich gemacht haben. Besonderer Dank gilt den unermüdlichen Greenkeepern. ●



ALEXANDER MÖBIUS

Vor allem: Ganz locker bleiben! Das Ganze darf ja nur 1 1/2 Sekunden dauern. Zwei wären schon zu lang. Außerdem – es geht ja um Nichts. Also: Ganz locker bleiben und entspannt das Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verlagern. Auf Ballen und Fersen! Gleichmäßig. Dann, in die Knie – nicht zu tief. Nicht zu wenig. Stimmt der Abstand zum Ball? Also: ein bißchen, nur ein bißchen zurück. So! Ja-woll! Jetzt wieder in die Knie, „Entenarsch“ machen. Und den Ball ansprechen. Was sagt er? Nix – na gut. Typisch: Schlägerblatt gerade zur Zielrichtung ausrichten. Ziel fixieren. Genau! Genau? Genau. Genau. Alles so lassen und vergessen, denn jetzt kommt der Schwung Ganz locker, ganz easy – es geht ja um Nichts. Golf macht Spaß, entspannt. Also ... der linke Fuß bleibt fest am Boden, nur die Hüfte dreht nach rechts, nimmt die Arme wie in einem Beiwagerl mit. Die Arme bilden zwischen Schultern und Schlägergriff ein gleichschenkliges Dreieck. Der rechte Arm winkelt nach links zum Körper, der linke bleibt weitgehend gestreckt unter dem rechten und ... natürlich ... der linke Fuß bleibt ange-dübelt auf dem Boden. Im rechten Oberschenkel, und nur da, baut sich jetzt eine kolossale Spannung auf, weil der linke Arm gestreckt dem angewinkelten rechten nach rechts oben dem Schlägerkopf folgt. Das gleichschenkelige Dreieck (jetzt wohl eher als gleichschultrig zu bezeichnen) ist anfangs unverändert, wird aber zunehmend mit der nach rechts oben gerichteten Ausholbewegung spitzer. Wichtig ist jetzt vor allem locker zu bleiben. Ist der gestreckte linke Arm oben rechts

am Anschlag, dann neigt der rechte Oberschenkel zum Platzen und die dort (und nur dort) versammelte Energie lechzt nach Entladung durch den Abschwung. Dabei muss die Hüfte, die jetzt im rechten Drehgrenzbereich ist, nach links entriegelt werden. Über die linke Schulter muss dabei

bleiben! Es geht ja um Nichts. Jetzt entlädt sich der rechte Oberschenkel, die rechte Ferse strebt deshalb energisch nach oben, die Hüfte dreht, nein, schnell vom rechten Anschlag

Genau! Genau? Genau. Jetzt unbedingt den Schlägerkopf fühlen: dieser Zug, diese Kraft, diese Energie! Und locker, ganz locker – klar! Wo ist die rechte Ferse? Der linke Fuß noch am

Der Ausschwing: hoch, gerade und rund. Locker, jetzt ganz locker! Jetzt noch den Schläger auf den Resten der linken Schulter ablegen. Verharren, in aller Ruhe und entspannt den Flug des Balles beobachten.

Das war's schon!



Nur 1 1/2 Sekunden

kontinuierlich der Ball fixiert werden. Genau! Genau? Genau. In dem Moment, in dem die Hüfte vom Aufschwung – bei dem man sich ein „tic“ denkt – ohne Pause, wie ein losgelassenes

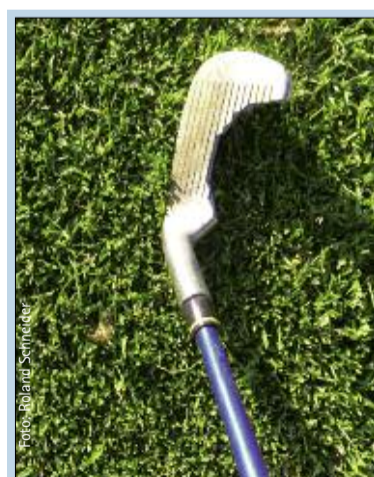
Locker, locker, locker!

Gummi in den Abschwung („tac“) übergeht, muss berücksichtigt werden, dass das gleichschultrige, sich jetzt wieder verunspitzende Dreieck stets hinter der Hüftentladung folgt, da sonst viel Spannungsenergie und damit enorme Schlaglänge verloren geht. Beim „tac“ auf jeden Fall ganz locker

nach links, während die linke Schulter, über welche beide (!) Augen noch immer den Ball fixieren, nach links aus dem Blickfeld entschwindet. Der Schläger schwingt ganz wie von selbst nach unten. Dabei bloß keine Kraft aufwenden – das würde den ganzen Schlag ruinieren! Und nicht den Schlägergriff würgen. Ganz locker jetzt, ganz locker! Der rechte Oberschenkel explodiert, die linke Schulter ist schon weg, von hinten rechts fliegt, ganz ohne Kraft und voll Oberschenkelenergie der Schläger heran, der gleich durch den Ball geschlagen werden muss.

Boden? Das Schlägerblatt nicht verdreht? Und dann ... ejakuliert der Schläger durch den Ball, wobei natürlich die Hüfte vor den Händen sein muss, diese noch immer „mitzieht“. Der linke Arm bildet jetzt eine Gerade mit dem Schlägerkopf. Jetzt bloß den Ausschwing nicht vergessen. Exakt in Zielrichtung. Genau! Genau? Genau. Die Körperenergie rast, von der Hüfte katalysiert, ausgehend vom zerfetzten rechten Oberschenkel in das statische linke Bein, das natürlich prothetisch am Boden fixiert bleibt. Dann fliegt auch die rechte Schulter am Kopf vorbei.

Wo ist der Ball? Wie weit? Scheiße!!! Golf entspannt, es geht ja um Nichts. Gott sei Dank. Also ... ganz locker bleiben! Das Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilen – Für Linkshänder: seitenverkehrte Reihenfolge beachten! Unbedingt!



Ziemlich angefressen

Wenn's partout nicht klappen will mit der Synchronisation aller am Golfschwung beteiligten Muskeln, beisst man aus Frust schon mal in den Schläger. Gefunden auf der Range – hoffentlich haben die Zähne des Golfers nicht gelitten.



Dachsbogen 4 • 82346 Andechs
Gewerbegebiet Rothenfeld
Telefon 08152 99 37 890
www.bowling-islands.de

BOWLING ISLANDS
Bowling Center mit philippinisch-asiatischem Bistro



Spielfreude und Geselligkeit

Für ein aktives Clubleben bieten Spielgruppen die ideale Voraussetzung. Man geht wöchentlich mit wechselnden Flightpartnern aller Handicapklassen auf die Runde.

DIDAGO

ERIKA KAUFMANN

Ende Juli – strömender Regen hielt die Damen nicht ab vom Late-Night-Turnier. Sie hatten viel Spaß und das Halfway-Haus war die rettende Oase zum Aufwärmen und Stärken nach der 9-Loch-Runde. Im August fand das traditionelle Damen/Senioren-Turnier mit reger Beteiligung statt. Kurz danach kamen die Damen aus Tutzing zu Besuch. Dieses Freundschaftsturnier ist immer eine Bereicherung: Es ist eine Freude, die Tutzinger Damen auf unserer Anlage zu begrüßen und nach dem Spiel gemütlich



DiDaGo: Gemeinsam nicht nur golfen.

zusammensitzen. Die Gastronomie hat dazu beigetragen, dass es ein rundum gelungener Golfstag wurde. Einmal im Jahr ging's zeitig aus den Federn zum „Early Morning“-Turnier. Frühmorgens ist der Platz besonders schön und die Damen kamen rechtzeitig zu einem herrlichen Weißwurstessen auf der Clubhausterrasse zurück. Was in diesem Sommer leider wieder kein „Renner“ war: die vorgabewirksamen Turniere an Samstagen. Aufgrund spärlicher Anmeldungen und auch wegen schlechtem Wetter mussten einige Termine abgesagt werden. Sehr schade – vielleicht wird's ja was im nächsten Jahr.

MENSGOLF

WOLFRAM SCHMIDT

In diesem Jahr haben beim Mensgolf insgesamt 93 Herren aus Hohenpähl teilgenommen. Und entgegen allen Meinungen handelt es sich dabei nicht um Freizeitgolfer jenseits der 65, (davon

gab es 25), sondern die meisten stehen mitten im Berufsleben und zwacken sich den Freitagnachmittag ab, um in dieser engagierten Truppe mitzuspielen. Besonders auffällig ist die Verjüngung der Mensgolfer, denn viele der Neuen sind noch nicht mal 40 Jahre alt. Und damit integrieren sich diese bereits in jungen Jahren, lernen die alten Mitglieder beim Spiel kennen und sind als Spieler in den Club bestens eingebunden. Mittlerweile sind nahezu alle Turniere vorgabewirksam. Und genau das ist es, was das Mensgolf so attraktiv macht. Hier hat keiner Angst, sich um einen 1/10 Punkt zu verschlechtern. Jeder versucht immer sein Bestes zu geben. Und da geht's mit dem Handicap halt mal rauf und wieder runter. Dass sich alle wohlfühlen, liegt auch am gemütlichen Zusammensitzen nach der Runde. Für Freibier ist so gut wie immer gesorgt. Viele Gastspieler, wir hatten bis zu 10 Greenfee-Spieler pro Turnier, schätzen diese Atmosphäre und kommen immer wieder – und einige werden auch zu Neumitgliedern.



„Mensgolfer of the Year 2017“

W. Schmidt (re.): Rundendurchschnitt 35,222 Nettopunkte; Bruttosieger: C. Hofstätter (li.), Rundendurchschnitt 25,111 Bruttopunkte

Ein Highlight in diesem Jahr war wieder der HoRiSta-Cup, hier sah es bis zur letzten Runde für die Hohenpäpler ganz schlecht aus. In Starnberg und Gut Rieden jeweils letzter Platz, damit war es fast klar, dass Hohenpähl verliert und das 50-Liter-Fass Bier zum Turnierende spendieren muss. Aber am letzten Spieltag in Hohenpähl (80 Teilnehmer) haben es die Herren doch noch geschafft

und Starnberg hinter sich gelassen. Sieger nach drei Wettbewerben wurden die Herren von Gut Rieden.

Und natürlich waren die Mensgolfer 2017 wieder auf Reisen. Diesmal ging es vom 8.-10.9.17 nach Donaustauf bei Regensburg. 20 Mann waren dabei und spielten dieses Jahr erstmals einen Ryder Cup auf drei verschiedenen Plätzen, (Klassischer Vierer, Vierball-Bestball, Einzel), Team ROT mit Manfred Wagner als Captain, Team BLAU mit Wolfram Schmidt als Captain. Das Autohaus Wagner hatte extra noch für alle Teilnehmer die passenden Caps gesponsert. Nach den ersten beiden Tagen stand es unentschieden, aber am letzten Tag hat Team BLAU die Einzel mit 8:2 gewonnen. Wer den Ryder Cup verfolgt, weiß, dass hier die taktische Meisterleistung eines Captains entscheidend ist.

Zum Sommerfest kamen über 60 Teilnehmer, wovon viele Damen unsere Nähe suchten und bis spät Abends bei Tex-Mex-Grill und südamerikanischer Musik mitgefeiert haben.

Abschließend noch eine Randnotiz zur Jahreswertung. Es wurden 18 vorgabewirksame Turniere gespielt. 50 % davon kamen in die Wertung. Mensgolfer of the Year 2017 wurden Wolfram Schmidt und Christian Hofstätter.

SENIOREN HANS GEISLER

Der wöchentliche Seniorentreff mittwochs von 9 bis 11 Uhr erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Mit bis zu 40 Teilnehmern werden viele unterhaltsame Teamspiele gemacht.

Und im Übrigen ist die Gruppe auch schon den künftigen Regeln voraus: Die Einzelzählspiele werden bis maximal zum Doppelpaar gespielt. Auch in diesem Jahr gab es wieder 3 vorgabewirksame Turniere – eine ausreichende Anzahl, da ja jeder in Hohenpähl fast wöchentlich vorgabewirksam spielen kann. Über den Sommer wurden viele Freundschaftsspiele durchgeführt: Zuhause gegen Wittelsbach, Beuerberg, Tutzing und Tegernbach, auswärts in Iffeldorf. Ein Höhepunkt war das Turnier „25 Jahre Mens Captain Hans Geisler“ am 21. Juni. An dieser



Die Senioren schoben im Bowling Islands in Andechs auch schon mal die rote Kugel.

Stelle nochmal sehr herzlichen Dank bei den Organisatoren des Tages aus dem Seniorenkreis.

Wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder ein sehr harmonisch verlaufender Seniorenausflug durch-

Ausflug nach Passau

geführt. Es ging nach Passau in den GC Raßbach. Die rege Beteiligung von 30 Golferinnen und Golfern war ein voller Erfolg.

An den Spielen der Schwabenliga, die unter der engagierten Füh-

„ALLE NEUNE“ HERIBERT GRILL

Der ursprüngliche Gedanke war eine Spielgruppe zu gründen, um das Integrieren für Neumitglieder zu fördern bzw. zu erleichtern.

Mittlerweile kommen wöchentlich drei bis fünf Flights zusammen, bunt gemischt hinsichtlich Alt- und Neumitgliedern, Handicap sowie Alter. Im Vordergrund steht weiterhin das Kennenlernen, gemeinsame Golfunden, falls gewünscht 9-Loch-EDS-Runden



„Alle Neune“ sind eine fröhliche Truppe, die immer gerne Neuzugänge aufnimmt.

Abnahme von Josef Schüssler stattfanden, waren die Senioren mit jeweils zwei Spielern gut vertreten. Die Wintersaison wurde und wird wieder mit Bowling überbrückt. Vielen Dank an Manfred Klemencic, der diese Winteraktivität organisiert. Und überhaupt geht der Dank an alle Helfer innerhalb der Spielgruppe der Senioren/innen, die es ermöglicht haben, so viele Jahre Seniors Captain zu sein.

abzunehmen und natürlich das gemütliche Zusammensein nach der Runde.

Gestartet wird immer montags 17.30 Uhr, in den Herbstmonaten etwas früher, in der kommenden Saison zusätzlich einmal monatlich auch an einem Wochenende. Alle Mitglieder sind auch in 2018 jederzeit herzlich willkommen. Weitere Infos zu erfragen unter Tel. 0171-3196424. ●

WINTERAKTIVITÄTEN

DiDaGo plant ein gemütliches Nikolaustreffen am 5. Dezember im Clubhaus (evtl. Tombola mit Wichtelpaketen).

Mitte Januar 2018 ist eine Führung in der Alten Pinakothek München geplant: Eine Kunsthistorikerin stellt zwei Meisterwerke vor – Madame Pompadour von François Boucher und Midas und Bacchus von Nicolas Poussin.

Die Senioren und Seniorinnen treffen sich traditionell jeden Mittwoch zum Bowling in der Bowling Island im Gewerbegebiet Rothenfeld.

Immer freitags 13 Uhr spielen die Mens-Golfer Schafkopf im Gasthof Drexl in Raisting. Im Januar ist erstmals ein gemeinsamer Skitag geplant. Das wird ein Winter!

Himmelfahrtskommando

Und wieder ging's nach Südtirol: Die traditionelle Himmelfahrts-Golfreise, an der 26 Golfer teilnahmen. Bei bestem Wetter, versorgt mit Südtiroler Spezialitäten, haben sich's die Golfer richtig gutgehen lassen.



Auf und ab geht's in St. Vigil am Schlern. Ohne E-Card geht da gar nichts. Aber die landschaftliche Kulisse ist wirklich atemberaubend.

WOLFRAM SCHMIDT

Es ist inzwischen schon Tradition, dass eine Gruppe von Mitgliedern an Himmelfahrt eine Golf-Reise nach Südtirol unternimmt. Diesmal, das sechste Mal, wurde mit der ersten Runde am Anreisetag beim Golfclub Achensee in Pertisau begonnen. Anschließend ging es über den Brenner weiter nach Petersberg, hoch über dem Etschtal, wo die Gruppe im Hotel Peter mit einem herzlichen Empfang begrüßt wurde. Bei schönstem südtiroler Wetter genoss man das

Spiel auf den beiden Plätzen Petersberg und St. Vigil am Schlern. Gerade die Kulisse des Golfplatzes St. Vigil mit dem Schlern als ständigem Begleiter im Hintergrund begeistert die Teilnehmer jedes Mal auf's Neue. Mit dem E-Card lassen sich die großen Höhenunterschiede leicht bewältigen, deshalb gehört dieser Platz mit seinen herrlichen Ausichten zum Pflichtprogramm. 26 Damen und Herren haben bei bester Stimmung, hervorragendem Essen und nicht wenig Wein miteinander dieses sportliche Wochenende verbracht.



Dieses Foto spricht Bände: Bei strahlender Sonne und Südtiroler Spezialitäten haben sich alle in der Gruppe rundum wohl gefühlt.



So schön kann's in Südtirol sein. Nur glückliche Gesichter bei Sigrid Hader, Oliver Fischer und Stefanie Everding.

Kulinarischer Herbst

Auch in diesem Jahr bietet das Pfaffenwinkel-Team interessante Herbst- und Winter-Events vom Feinsten.

ALEXANDRA BAUER

Im **November** wird das Pfaffenwinkel zum Steakhouse. Neben den besten Burgern zwischen Ammersee und Starnberger See werden typisch amerikanische BBQ-Spezialitäten geboten: Gesmokte Ribs und langsam gegartes Pulled Pork. Das Besondere: Die Gäste können aus den besten Fleischsorten, Beilagen und Soßen wählen und sich ihre Gerichte selbst zusammenstellen. Alles natürlich bestens zum Teilen angerichtet. Dazu gibt es Mojito-Shakes mit frischer Minze in vier verschiedenen fruchtigen Geschmacksrichtungen.



Im **Dezember** erwarten wir die Weihnachtszeit mit hausgemachtem Stollen und Glühwein. Es duftet nach Anis und Zimt. Die Gäste werden verwöhnt mit original Schweizer Käsefondue aus feinstem Appenzeller, Vacherin und Greyzerz.

GASTRO-EVENTS

Dienstag, 7.11. ab 19 Uhr
Abenteuerlesung und Foto-Show mit französischer Livemusik.
 Thomas Bauer liest aus seinem Buch „Frankreich Erfahren – Eine Umrundung mit dem Postrad“
 Eintritt 12 Euro
 Einlass 18 Uhr.

Wochenende 11. und 12.11.
Traditionelles Martini-Gänse-Essen

Mittwoch 15.11.
Smørrebrød-Abend
 Ein Abend mit Knäckebrot, Akvavit, dänische Spezialitäten und dem norwegischen Botschafter

Samstag 18.11
Gamblers Night
 Las Vegas im Pfaffenwinkel. Es werden Poker, Roulette und Black Jack gespielt.
 Aperitiv um 19 Uhr.
 Start um 19.30 Uhr.
 Siegerehrung um 22.30 Uhr.
 Eintritt 49 Euro inkl. Aperitiv, All you can eat Buffet, Wein.
 Jeder Spieler erhält zum Start als Spieleinsatz 1.500 Punkte. Gegen eine Spende an die Tafeln Ammersee können Punkte zugekauft werden (500 Punkte = 5 Euro).

Samstag 25.11.
Kinder basteln Hexenhäuschen
 Alle Utensilien sind vorhanden.
 Unkostenbeitrag 5 Euro
 Voranmeldung erbeten.

Samstag, 2.12. ab 16 Uhr
Kinderbuchlesung mit Sabine Bohlmann
 Die deutsche Synchronstimme der Lisa Simpson liest aus Ihrem Kinderbuch „Wie ich Fräulein Luise entführte ...“.
 Eintritt 12 Euro
 Einlass 15.30 Uhr

Sonntags 3., 10. und 17.12.
Advents-Brunch
 von 10–14 Uhr
 pro Person 19,50 Euro
 Kinder unter 12 Jahren 12,50

Samstag 16.12
Jazz-Nachmittag
 ab 13 Uhr
 mit dem Jazz Duo „Tschilp“ aus Pähl. Für frischen Stollen und Glühwein wird gesorgt.
 Eintritt frei.
 Reservierung erbeten.

Rückfragen und Anmeldung beim Pfaffenwinkel-Team unter Telefon 08808 9247924

STYLISH DIMPLES®
 DAS ORIGINAL

GOLFBALLRINGE - LOGORINGE

Superheld GOLFHEROES

WWW.STYLISH-DIMPLES.COM

Einzelgänger

Hinter dem Herren-Abschlag der Spielbahn 18 steht er.

ELA BAUER

Seine pastellgrünen, stehenden Blätter im Frühling erinnern aus der Ferne an Magnolienblüten. Erst im Herbst erkennt auch der Nichtbiologe an den kleinen, rot-leuchtenden Früchten dessen Zugehörigkeit zur Gattung der Vogelbeere.

Als Einzelgänger kann der Mehlbeerbaum in Mischwäldern mit einer Höhe von bis zu 12 Metern stolze 200 Jahre alt werden! Im Sommer sind die Blätter oberseits dunkelgrün glänzend,

unterseits dicht filzig behaart. Deshalb wurde der Baum früher als Staubfang an Straßenrändern verwendet. Der Herbst färbt das Laub goldgelb bis orangerot. Mit ihren weißen Blütenständen ist die Echte Mehlbeere im Frühsommer für die Bienen wichtig. Ab August reifen die gelbrot bis scharlachroten, eiförmig-kugelige Apfelfrüchte. Im Winter freuen sich die heimischen Vögel über die Beeren.

Der Gehalt an Parasorbinsäure macht die Früchte roh gegessen leicht giftig. Da Parasorbinsäure durch Hitze zerstört wird, lassen



sich Mehlbeeren zwar zu Marmelade verkochen, der fad-mehlige Geschmack lohnt aber kaum den Aufwand. Früher, in kargen Zeiten, wurden getrocknete Mehlbeeren auch vermahlen und als Mehlersatz zum Brotbacken verwendet. Quellen: Wikipedia, www.baumkunde.de ●

„Such's-Balli, such!“

Wow, wow – beim Wastl-Cup-Turnier am 14. Oktober standen die Hunde im Fokus.



ROMY ROHRHOFER

Knapp 20 Spieler und sieben Hunde gingen bei angenehmen Temperaturen an den Start. Gespielt wurden 9 Löcher, danach gab es eine Stärkung für Mensch und Tier. Die Teilnehmer freuten sich über schöne Preise und Teegeschenke vom Futterhaus in Wielenbach. Jeder Mitspieler bekam einen Preis. Für die „hundelosen“ Golfer gab's Greenfeegutscheine. ●

9-Loch-Turniere ...

... sind doch ein Kinderspiel und nicht mit 18-Loch-Runden vergleichbar! So hört man manch einen über diese Turnierform lästern.

ELA BAUER

Die After-Work-Turniere erfreuen sich auch in Hohenpähl wachsender Beliebtheit. Was nicht nur an der hervorragenden Organisation und dem besonderen Sponsoring mit schönen Preisen liegt. „Bei Wettspielen über neun Löcher werden stets 18 Stableford-Nettopunkte zu dem er

18 Punkte geschenkt?

spielten 9-Loch-Ergebnis hinzugezählt, um ein vorgabenwirksames Ergebnis zu erhalten, das auch vom Computer „verstanden“ wird.

Ergebnisse über neun Löcher werden im Vorgabenstammblatt des Spielers als solche gekennzeichnet.“ (DGV www.golf.de)

Wenn man sich die Ergebnisse der Kurzturniere mal genauer



Die Gewinner des Starnberger See Immobilien After Work Cup am 19.10.2017

GESUNDHEIT UND GOLF

IBUPROFEN & Co

CHRISTIAN HARTMANN

Oh je, heute ist Turnier und ich komm kaum aus dem Bett. Schon beim Aufstehen kracht, knirscht und knackt es wieder in Rücken, Schulter und Hüfte. Das einzige was super klappt: Meine Schmerzempfindung. Nach dem Frühstück geht es zwar ein bisschen besser, aber meine Schonung kann ich so knicken. Da hilft nur noch eins: „Einschmeißen“! Kennen Sie das?

Dann möchte ich Ihnen hierzu ein bisschen „Medizin light“ liefern: In oben genannten Fällen wird häufig nach nicht-steroidalen Antirheumatika (NSAR: z. B. Aspirin, Ibuprofen, Diclofenac) gegriffen. Diese nicht opioiden Schmerzmittel wirken hochkomplex in unserem Körper, wobei eine der Hauptwirkungen die Hemmung einer nichtbakteriellen Entzündungen betrifft. Diese entstehen dort, wo Zellen vermehrt zugrunde gehen (z. B. bei Arthrose). Aus ihnen treten dann sogenannte Pyrogene (gr. pyros = Feuer, gr. gennan = erzeugen) aus und reizen die Schmerznerven. Die NSAPs blocken diesen Vorgang und der Schmerz lässt nach. Schon ist die Schonung wieder in greifbarer Nähe ... Kein Wunder also, dass das „Einschmeißen“ bei den eigentlich natürlichen chronisch degenerativen Vorgängen in unserem Körper zur lieben Gewohnheit wird. Dabei sollte man drei Dinge bedenken:

1. Keine Wirkung ohne Nebenwirkung: Die häufige Einnahme vor allem der NSAPs belastet Organe, die deren Abbauprodukte verstoffwechseln bzw. ausscheiden (Leber, Niere), aber auch auf die Magenschleimhaut (Ulkusgefahr).

Christian Hartmann, Arzt und Physiotherapeut, Autor der Rubrik Gesundheit und Golf

2. Die Schmerzfremheit verführt zu Bewegungen, die der Körper sonst freiwillig nie machen würde (Stichwort: longest drive). Diese führen zu erheblichen Mikrotraumen in den belasteten Geweben, mit der Folge, dass die Schmerzen langsam immer weiter zunehmen und man häufiger und mehr Schmerzmittel benötigt.

3. Der Nebeneffekt jeder häufigen Einnahme von Substanzen => Die Wirkung lässt nach und man benötigt immer mehr – und hier wird der erste Punkt relevant!

Der natürlichste Weg die Entzündung in den Griff zu bekommen ist ganz einfach: Lokale Wärme an den schmerzenden Stellen (z. B. Wärmepflaster, Massage, Rotlicht, etc.) und – noch viel wichtiger – tägliches lockeres Durchbewegen der betroffenen Gelenke. Das geht am besten beim entspannten Gehen, aber auch beim lockeren Drehen und Schwingen während einer Golfrunde.

Und das Handicap? Wer weiß, vielleicht ist das Ergebnis einer so locker und nicht mehr auf Ergebnis gespielten Runde sogar noch besser? Ihr Körper wird es Ihnen in jedem Fall danken. In diesem Sinne: Genießen Sie Ihre Runde!



ansieht, stellt man fest, dass sie nicht besser ausfallen als bei den „Großen Turnieren“. Der Spieler hat nur neun Löcher lang die

Weniger Schonschläge

Möglichkeit, seine Spielstärke unter Beweis zu stellen. Das macht mentalen Druck. Allerdings unterscheiden sich die Pufferzonen im Vergleich zu den 18-Loch-Turnieren. Bei 9-Loch muss man grundsätzlich einen Punkt mehr erreichen, um nicht hoch-

gestuft zu werden. Diese Kurzturniere sind speziell für berufstätige Golfer konzipiert, die kaum Zeit für tagesfüllende Golfrunden haben. Die Möglichkeit, nach einem Tag im Büro abends noch am Handicap zu feilen, ist für sie sehr attraktiv. Auch golfende Eltern, die sich die Wochenenden für die Familie freihalten wollen, schätzen dieses Angebot. In jedem Fall stellen die After-Work-Turniere eine adäquate Alternative zu den „großen“ Turnieren dar. ●

Vierer-Clubmeister

Auch wenn nur die Besten gewinnen können – dabei sein ist alles. Denn hier wird sportlich gespielt in einer spannenden Spielform.



DOROTHEA WENZEL

Die niedrigste Zahl gewinnt! Am ersten Juliwochenende fand die Vierer-Clubmeisterschaft statt.

24 Paarungen traten an und es gab zahlreiche Konstellationen der Flightzusammensetzung: Väter mit Söhnen, Eheleute, Lebensabschnittspartner, Freunde, Freundinnen und zufällig

Die Winner-Teams:
Matthias Krapf mit Christian Hofstätter,
Andreas Dauber mit Alexander Huber
und Dr. Andreas Jordan mit
Prof. Dr. Wolfgang Winter

entstandene Paarungen. Am Ende aber gewinnt doch in der Regel das Team mit den niedrigsten Handicaps, die sich meistens auch durch die niedrigste Schlagzahl auszeichnen. Nach zwei gespielten Runden wurden Andreas Jordan / Wolfgang Winter Clubmeister mit 10 Schlägen über Par. Nur einen Schlag mehr benötigten Alexander Huber / Andreas Dauber und der dritte Stockerlplatz ging an Christian Hofstätter / Matthias Krapf. ●



TomTom-Tipp

Gibt es nicht? Gibt es doch! Eine Geschichte zum Schmunzeln um das offiziell zugelassene Hilfsmittel.

WOLFRAM SCHMIDT

Das muss man sich mal vorstellen, ein (Ex-)Unternehmensberater, also so ein Zahlenfuchs, der alles besser weiß, hat mal so eine richtig gute Idee und schenkt seiner Frau zu Weihnachten eine TomTom-Golfuhr. Klar freut sie sich, erstens, weil ER mal Kohle in die Hand nimmt und klotzt und nicht kleckert. Und zweitens, weil SIE eine gute Golferin ist und ihm damit zeigen kann, wo's langgeht (was sie immer macht) und jetzt auch noch, wie weit es bis zur Fahne ist. So zumindest die Annahme. Dann kommt der Frühling und die Uhr soll erstmals zum Einsatz kommen. Sie, ganz stolz, macht die Uhr um, steht am Ab-

schlag und drückt aufs Knöpfchen der Uhr. Nix geht. ER steht da und sagt erst mal gar nichts. Typisch Unternehmensberater. SIE zu IHM, Schatzi, kannst Du mir die Uhr vielleicht einstellen. Aber natürlich, sofort, denn er wartet eigentlich nur auf diesen Hilferuf, um zu zeigen, was für ein Held er ist. Jetzt drückt er aufs Knöpfchen. Nix passiert. Drückt nochmal und nochmal. Nix passiert. Sauber ... und jetzt? Sie schaut ihn an, zweifelnd??? Er sagt nix, zweifelt natürlich nicht an seinen Fähigkeiten und schaut sich um. Sieht dann auf der Terrasse des Golfclubs einen Tisch mit Frauen und gegenüber einen Tisch mit Männern. Natürlich geht er an den Männertisch und meint, dass die TomTom-Golfuhr, wel-

che er seiner Frau zu Weihnachten geschenkt hat, wahrscheinlich kaputt ist, weil sich das Display nicht verändert, wenn man an den Knöpfchen drückt und JA!! Er hat alles probiert, was möglich ist und er ist ja schließlich nicht blöd. Die Uhr wandert von Hand zu Hand, jeder schaut sie sich an. KEINER drückt. Schließlich landet sie bei unserem Zahnarzt, dem mit den langen, lockigen Haaren. Der hat monsterscharfe Augen. Und was sieht er und was macht er? Mit seinen sensiblen Fingerchen zieht er eine bedruckte Schutzfolie von der Uhr ab, welche das Display der Uhr darstellt, die der Herr Unternehmensberater vergessen hat abzuziehen, bevor er an den Knöpfchen gedrückt hat. Und darunter war jetzt das Originaldisplay zu sehen. Deshalb hat sich auch nichts bewegt und nix ist passiert. Und mit einem ersten Druck auf das Knöpfchen war jetzt die TomTom-Uhr startklar, die Frau Unternehmensberater glücklich, dass sie funktioniert, nicht ganz so glücklich, was die (technischen) Qualitäten ihres Mannes anging. Und er? Nix hat's gegeben vom Unternehmensberater, keine Runde Freibier für die Rettung unseres Helden, denn schließlich – und das würden wir doch sicherlich verstehen, war diese Uhr so teuer, dass in nächster Zeit gar nix geht. Also wie gesagt, er ist halt ein Zahlenfuchs. ●



Medienpreis für Website

Nach der Prämierung der Clubzeitung, nun auch die Auszeichnung für die Website

ROMY ROHRHOFER

Der Internetauftritt des Golfclub Hohenpähl wurde im Rahmen des Wettbewerbes „Deutschlands beste Golfclub-Websites 2017“ unter die Besten gewählt. Die Jury der Bayerischen Medien-Golfer und ihre Vorsitzende, die Schauspielerin Corinna Binzer, lobten vor allem die Bedienerfreundlichkeit und die ansprechende optische Gestaltung der Hohenpäppler Homepage. Für die feierliche Aushändigung der Urkunden hatten sich die



Ralf Exel, Romy Rohrhofer, Corinna Binzer, Norbert Löhlein

Bayerischen Medien-Golfer heuer einen ganz besonderen Ort ausgewählt. Im Rahmen der im Golfclub Eichenried ausgetragenen BMW International Open 2017 wurden die Auszeichnungen in den Kategorien Online, Print und Inklusion am Turnier-Samstag im exklusiven Fairway-Club feierlich übergeben. Neben der Jury-Vorsitzenden Binzer führten BGV-Präsident Norbert Löhlein und Sat. 1-Bayern Nachrichtenspre-

cher Ralf Exel, selbst Jury-Mitglied, durch das Programm und beglückwünschten die zahlreichen Preisträger, die aus Golfclubs aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren. Romy Rohrhofer, Sportmanagerin des Golfclub Hohenpähl, freute sich sehr über die Anerkennung durch die Jury. Im Rahmen der Urkundenübergabe dankte sie den Sponsoren der Homepage, Starnberger See Immobilien, Trauminsel Reisen und Kosmetikerin Madame Jeune aus Herrsching, durch deren Engagement der Aufbau der Homepage in ihrer aktuellen Version erst ermöglicht wurde. Ein Dank ging ebenfalls an Andreas Buhmann von TRUE Advertising, der als Programmierer für den Internetauftritt des Golfclubs Hohenpähl verantwortlich zeichnet. Im Anschluss an das obligatorische Gruppenfoto hatten die Preisträger noch die Möglichkeit, ihren Schwung im Rahmen der Golf-Klinik mit den beiden Golfprofis Ricardo Gonzales und Felipe Aguilar zu verbessern. Beim abschließenden fachlichen Austausch wurde unter den Preisträgern bereits intensiv über die Trends und Entwicklungen für die kommende Saison gesprochen. Responsive Websites, also Homepages, die auf den unterschiedlichen Endgeräten einheitlich darstellbar sind, werden laut Corinna Binzer einen der Schwerpunkte der Preisverleihung im kommenden Jahr darstellen. Auch der Golfclub Hohenpähl, der bei diesem Thema bereits gut aufgestellt ist, wird versuchen, die eigene Homepage diesbezüglich zukünftig noch zu optimieren. ●

Volles Programm

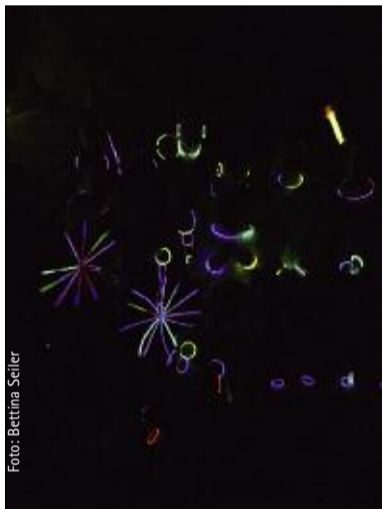
Tag und Nacht, drinnen und draußen – die Jugend des Golfclub Hohenpähl lebt, isst, atmet und träumt Golf.

BETTINA SEILER

Ausklang 2016 war das legendäre Nightingale im Oktober, bei dem die Jugend mit Leuchtbällen und Knicklichtern über den Platz gegangen ist.

Anfang Dezember kam nach einem netten Eltern-Kind-Turnier der Nikloaus.

Nach einer kleinen Winter-Weihnachtspause startete die Golfjugend mit intensivem Wintertraining in der Pähler Turnhalle in die neue Saison.



Das Nightingale gehört inzwischen dazu.



Beim Schulranzenturnier von 4You am Tegernsee gab's schöne und praktische Preise.



Wintertraining in der Pähler Sporthalle

Dem Angolfen direkt nach den Osterferien folgte regelmäßiges Training in kleinen Gruppen und montags intensives Platztraining – die Pähli-Runden.

Hinzu kamen mehrere interessante Events. Das 4You Turnier



MAULIS WELT

Wer glaubt, dass Golf über 18 Löcher gespielt wird, der wird in Hohenpähl eines Besseren belehrt.

Denn was hier im Untergrund bei meinen Ahnen schon seit Jahrtausenden Tradition hat, findet an der Oberfläche sein Spiegelbild. Es sind unsere alten Tunnelsysteme, die hier Wirkung zeigen. Die Golfer sprechen dabei vom Einschneiden, einer angeblich ganz besonderen hohenpähler Spezialität. Da geht es nach der 4 auf die 14, von der 8 auf die 13, nach der 9 auf die 12 und natürlich nach der 1 oder 3 auf die 16. Den Eingeweihten und Altgedienten als kleine Meier-Runden bekannt.

Doch ich darf verraten: Das entspricht genau unserem oben erwähnten Tunnelsystem mit seinen vielen Abzweigungen. So kann der Hohenpähler jeweils nach Lust und Laune entscheiden wieviele Löcher er spielen will. Wie man mancherorts auf unserem Platz auf kleinen Täfelchen lesen kann, haben allerdings Golfer auf der vollen Runde Vorrang. Dadurch braucht das Einschneiden eine gewisse Kunstfertigkeit, damit alle machen können, was sie wollen, und trotzdem glücklich dabei sind.

Nicht jeder ist darin ein Meister. Manch einer nimmt den Spielern auf der vollen Runde die Vorfahrt. Dann gibt es Stress und Zähneknirschen. Die meisten Einschneider aber sind sehr höflich, warten auf den Ankommenden und freuen sich, wenn sie mitgenommen werden. Denn Geselligkeit gehört zu den golferischen Tugenden.

Woher ein Einschneider allerdings weiß, ob der ankommende Spieler auf der vollen Runde ist, oder ob der vielleicht selbst ein Einschneider ist, ist den Spielern oft verborgen. Hier im Untergrund kann man das sehr deutlich spüren und riechen. Spieler auf der vollen Runde sind gelassen, ruhig und im besten Fall sogar im Flow. Da werden Glückshormone freigesetzt; das riecht richtig gut. Man wird getragen und genießt jeden Schlag, jeden Ballflug, den Sound im Treffmoment. Da versteht es sich von selbst, dass Einschneider Rücksicht nehmen und dem Spieler auf der vollen Runde respektvoll seinen Vorrang lassen. A.B.



Der Nikolaus kam zu den Kids.

am Tegernsee (Foto Schulranzen) inklusive Pastabuffet und Bürgerparty auf der Tenne nach 18 Loch. Im Rahmen der Siegerehrung gab es für alle neue Schulranzen.

Dann war noch ein Ausflug nach Augsburg geplant, der vom Förderverein unterstützt wurde. Er musste aber kurzfristig nach Feldafing verlegt werden, und hier wurde es unerwartet zu einem sehr schönen und unvergesslichen Tag mit Golf und kulinarischen Kleinigkeiten nach der Runde im Clubhaus. ●

Schulfrei – aber nicht golffrei

Die drei Feriencamps in den Pfingst- und Sommerferien waren für die Jugendlichen wieder sehr intensiv und lehrreich.

wurde komplett abgesagt. Um den Kindern trotzdem ein schönes Camp zu bieten, wurde am zweiten Tag improvisiert – es ging in den GC Tutzing.

Mit ca. 13 Kindern und Jugendlichen wurde vormittags mit Christian Görlitz und Alexander von Bülow am Schwung gearbeitet und nach einem leckerem

Mittagessen ging es für die Kids über 9 Loch auf den Platz. Am letzten Tag des Sommercamps wurde wieder „dahoam“ trainiert. Mit großen Augen betrachteten die Kinder die Sturmschäden und es wurde eifrig diskutiert.

Nach einer langen Session auf der Range und einer letzten EDS-Runde endete das Sommercamp in diesem Jahr. Den Kindern und Jugendlichen hat es trotz verkürztem Trainingslager sehr gefallen.

Auch im nächsten Jahr werden die Feriencamps wieder durchgeführt. Nähere Informationen gibt es dann im Jugendkalender 2018. Das Jugendteam freut sich schon auf viel Spaß mit den Kids und deren weitere Handicap-Verbesserungen! ●



13 Jugendliche genossen die drei Camps beim Training und Zusammensein.

Auch in diesem Jahr wurden im Golfclub Ferienaktivitäten für die Kinder veranstaltet.

Mit einem Camp an Pfingsten und zwei in den Sommerferien war einiges geboten.

Als erstes stand unser Pfingstcamp auf dem Programm. Leider war die Teilnehmerzahl nicht allzu hoch, was für die Teilnehmer natürlich intensiveres Training bedeutete.

Nach unserem traditionellen Frühstück wurde vormittags auf der Drivingrange mit Pro und C-Trainer trainiert. Nach einer kurzen Mittagspause bei exzellentem, extra für die Kinder angepassten Greenkeeperlunch ging es auf den Platz. Dort konnten die Kinder bei EDS-Runden ihr Können und Gelerntes unter Beweis stellen. Es wurde super gespielt und ein paar Kinder konnten mit einem neuen Handicap das Pfingstcamp beenden. Weiter ging es im Sommer. Leider wurde das Sommercamp auf Grund des Sturmschadens etwas kürzer als gedacht, der erste Tag

ALEX V. BÜLOW

Foto: Alexander von Bülow

Foto: Christian Stangl

Foto: Bettina Seiler

Foto: Bettina Seiler

Foto: Simone Stangl

Join Us – golfende und nichtgolfende „Schreiber“ und „Knipser“ gesucht!!

Das Redaktionsteam braucht weitere Mitarbeiter oder auch Leute, die gerne mal einen Artikel schreiben oder ungewöhnliche Fotos vom Platz schießen.

Für das Gelingen der Clubzeitung gibt es einen festen Stamm an Schreibern und Fotografen. Aber auch engagierte „Gelegenheits-Journalisten“, die hin und wieder Artikel oder Bilder liefern beziehungsweise auf den Runden Witziges und Erstaunliches per Foto dokumentieren, sind gefragt.

Das Redaktionsteam würde sich sehr freuen, seinen Mitarbeiter-Stamm aufzustocken; dabei sind auch „Sporadische“ immer herzlich willkommen. Keine Sorge, es geht nicht darum einen Literaturpreis zu gewinnen, sondern um ein kreatives Miteinander. ●



Die Redaktionsrunde bei der kreativen Arbeit: Romy Rohrhofer, Ela Bauer, Christian Hartmann, Heiner Wenzel, Dorothea Wenzel, Alexandra Bauer, Theresa Nivelnkötter und Roland Schneider

WHO IS WHO



Emily McCartney (12) wohnt in Pähl und spielt seit fünf Jahren Golf. Bei der Clubmeisterschaft hat sie die „großen“ Runden über 18 Loch mitgespielt, ihr jüngerer Bruder Christopher war auf neun Loch unterwegs.

Total begeistert von diesem Sport hat sie ihr Hcp in dieser Saison schnell verbessern können: von 48 auf 33,5!

Emily ist nicht nur auf dem Golfplatz aktiv. Sie spielt auch Klavier, tanzt, schwimmt und schwingt den Tennisschläger. Musik und Bewegung – diese Hobbies sind sicher eine gute Basis für einen lockeren Golfschwung.



Fausto Hohensee (10) hat 2016 im Rahmen einer Schulsportwoche beim Schnuppertag im GC Hohenpähl seine Leidenschaft für das Golfen entdeckt!

Er war sofort infiziert und wollte unbedingt am Training der Kids teilnehmen – der Förderverein half dabei. Im selben Sommer wurde Fausto Clubmitglied. Kaum ein Training bzw. eine Pähli-Runde werden ausgelassen. So sehr brennt Fausto für diesen Sport, und hat sich in dieser Saison von Hcp 54 auf 31,5 gespielt! Im Sommer fährt Fausto gerne Wasserski und Wakeboard, im Winter geht er Langlaufen.



Antonio Resendiz Vargas (17) – kurz Toni – wohnt seit kurzem in Pähl und kam im August in den Golfclub. Mit einem Handicap von -1,6 führt er die Clubrangliste an; er spielt seit etwa 10 Jahren Golf.

Sein Heimatclub war der Country Club Playa Palmas in Carmen, Campeche, einer Stadt am Golf von Mexiko. Toni spielte dort auf einer regionalen Tour; Mannschaftsgolf in dem Sinne kennt er nicht.

Sein Ziel ist Golf Professional zu werden – derzeit haben aber die Themen Schulabschluss und Deutsch lernen Priorität.

Oben ohne?

Nick Watney verzieht während des AT&T Pebble Beach National Pro-Am seinen Ball am sechsten Loch in das als seitliches Wasserhindernis gekennzeichnete Gebiet. (...) Kurzerhand greift er zum Driver, setzt ihn an dem Punkt an, an dem sein Ball die Grenze überquert hat, lässt den Schläger ein weiteres Mal kreisen und dropt. Danach locht er zum Bogey und spielt weiter. Hat sich Nick Watney tatsächlich des Verstoßes gegen Regel 20-2 schuldig gemacht? Oder spielt es keine Rolle, ob die Schlägerhaube beim Abmessen abgezogen wird?

Tatsächlich steht in den offiziellen Golfregeln nirgendwo, dass die Schlägerhaube abgezogen sein muss. Es heisst noch nicht

einmal, dass die Entfernung mit einem Schläger abgemessen werden muss. Unter der Regel 20-2 steht nur, dass der Ball innerhalb von nur zwei Schlägerlängen gedroppt werden muss. Um spätere Diskussionen zu vermeiden und im Sinne der Fairness gegenüber Mitspielern empfehlen wir aber: Entfernen Sie die Schlägerhaube und markieren Sie die Stelle des Balls sowie die einzelnen Schlägerlängen jeweils mit einem Tee im Boden. Quelle: www.golf.de ●



VIEL GUTES KOMMT ZUM SCHLUSS.

HEINER WENZEL

Ohne die Hilfe der Mitglieder und Gesellschafter wäre es sehr viel schwerer, Hohenpähl so attraktiv für alle – Gäste und Mitglieder – zu erhalten.

Vorstand und Geschäftsführung bedanken sich ganz herzlich bei allen, die den Club finanziell und mit Taten in diesem Jahr wieder unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt den ausscheidenden Gesellschaftern für die Spenden zur Renovierung unseres Halfwayhauses. Und aufgrund einer weiteren großzügigen Spende haben wir jetzt auch eine Uhr am 1. Abschlag. Jeder kann jetzt pünktlich starten und so Wartezeiten verhindern.

Unterstützungen dieser Art helfen bei der weiteren Entwicklung der Golfanlage.

IMPRESSUM

score & more wird herausgegeben vom Golfclub Hohenpähl e.V. 82396 Pähl Tel. 08808/92020 info@gchp.de, www.gchp.de

Redaktion: Heiner Wenzel (v.i.S.d.P.) Dorothea Wenzel Christian Hartmann Theresa Nivelnkötter Erscheinungstermin: Oktober/November Anzeigenredaktion: Romy Rohrhofer über Golfclub Hohenpähl e.V. Tel. 08808/92020

Gestaltung: schneider & partner, Herrsching Satz, Herstellung: Bauers Büro., Herrsching Druck: Kriechbaumer Druck GmbH & Co. KG, München



PRIVATKLINIK
Dr. Robert Schindlbeck

Die Spezialklinik für Innere Medizin
Kompetenz für Ihre Gesundheit

Seit über 70 Jahren bietet unsere PrivatKlinik in schönster Lage, direkt am Ammersee, fachlich hervorragende Betreuung für Patienten aller Krankenkassen verbunden mit individueller Pflege.

Durch neueste Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, sowie modernste Medizintechnik mit einem breiten Spektrum geben wir Ihnen die Sicherheit, dass Ihre Gesundheit bei uns in besten Händen ist.

PRIVATKLINIK DR. ROBERT SCHINDLBECK
SEESTRASSE 43
82211 HERRSCHING AM AMMERSEE
ALLE GESETZLICHEN UND PRIVATEN KRANKENKASSEN

TELEFON 08152 29 - 0
TELEFAX 08152 29 - 216
E-MAIL INFO@KLINIK-SCHINDLBECK.DE
INTERNET WWW.KLINIK-SCHINDLBECK.DE